

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 02.07.2008 eingegangen: 02.07.2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	53. Plenarsitzung Gemeinderat 23.09.2008 1521 22 öffentlich Dez. 3
Unbetreute Obdachlosenunterkünfte		

1. **Welche unbetreuten Obdachlosenunterkünfte gibt es in Karlsruhe derzeit noch?**
 Unbetreut sind Ende 2008 noch ein Stockwerk der Scheffelstr. 37 und die Gartenstr. 9.
2. **Wann wird die letzte unbetreute Obdachlosenunterkunft in betreute Wohnformen umgewandelt sein?**
 Die letzte unbetreute Unterkunft wird bis Ende 2010 in eine betreute Unterkunft umgewandelt sein.
3. **Welche Maßnahmen, Ressourcen sind hierzu notwendig? (inkl. finanzieller Aufwand)**
 Für die verbleibenden Häuser sind Umbauten notwendig sowie Betreuungsmaßnahmen.

 Für die Scheffelstraße ist geplant, eine Wohngruppe für chronisch mehrfach beeinträchtigte Frauen zu gründen. Dringend notwendig hierfür sind der Umbau der Durchgangszimmer in Einzelzimmer sowie der zusätzliche Einbau von Sanitäreinheiten. Für die Baumaßnahmen ist mit Kosten von 250.000,00 Euro zu rechnen.

 In der Gartenstraße ist ein Umbau in Wohnungen geplant. Hier ist von Kosten von ca. 200.000,00 Euro auszugehen.
 Für beide Bereiche sind unterschiedliche Betreuungsformen beabsichtigt, die als gesetzliche Leistungen des § 67 Sozialgesetzbuch XII gewährt werden.

 Daneben wird die ständig fortlaufende Akquise von Wohnungen benötigt, da aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes nur so ein erneuter Anstieg der obdachlosenrechtlich untergebrachten Menschen verhindert werden kann.
4. **Sind auch Zwischenschritte angedacht bzw. in Umsetzung, wie bspw. eine intensivierte Betreuung in Obdachlosenunterkünften, solange der zur Auflösung erforderliche dezentrale Wohnraum nicht gesichert/akquiriert werden kann?**
 Bei Bedarf werden die Lotsen aus der Obdachlosigkeit (eine Hilfe nach § 67 Sozialgesetzbuch XII) nicht nur in Hotels eingesetzt, sondern auch in den Unterkünften. Ebenso werden bei besonderem Betreuungsbedarf Einzelfallhilfen geleistet.
5. **Mit wie vielen Personen sind noch vorhandene unbetreute Unterkünfte belegt (je Unterkunft)?**
 In der Scheffelstraße sind noch 17 Plätze für eine unbetreute Obdachlosenunterbringung und in der Gartenstraße noch 30 Plätze.
6. **Wie viele Betten haben die Zimmer in diesen Unterkünften (je Unterkunft)?**
 Die Zimmer sind mit ein bis zwei Betten ausgestattet - je nach Unterbringung von Einzelpersonen, Paaren oder Familien.

-
7. **Welches Fachpersonal ist derzeit (je Unterkunft) in welchen Zeiten in den unbetreuten Unterkünften zugegen?**
In beiden Häusern sind Hausmeister vor Ort. Sachbearbeiter/-innen der Fachstelle Wohnungssicherung sind mindestens einmal wöchentlich für den regelmäßigen Hausdurchgang vor Ort.
8. **Welche Kriterien führen einen Wohnungslosen in eine unbetreute Obdachlosenunterkunft?**
Sofern keine Plätze in einer betreuten Unterkunft frei sind oder andere Gründe einer Wohnungsanmietung entgegenstehen, erfolgt die Unterbringung in einer unbetreuten Unterkunft. So sind derzeit in den oben genannten Häusern drei Familien untergebracht, die aufgrund ihres ungeklärten ausländerrechtlichen Status derzeit keine Wohnung anmieten können.
9. **Welche Reintegrationspotentiale (Selbständigkeit, weniger oder gar keine Drogen/Alkohol, Aufnahme einer Tätigkeit/eines Jobs usw.) können in unbetreuten Obdachlosenunterkünften bei den Bewohner/-innen aktiviert werden?**
In der Regel sind die untergebrachten Personen Beziehher/-innen von Leistungen des Sozialgesetzbuches II. Sie können, wie alle anderen Personen, den vollständigen Leistungsumfang in Anspruch nehmen. Schwerpunkt ist hierbei jedoch die Arbeitsaufnahme und nicht die Wohnungssuche. Darüber hinaus wird in Karlsruhe zusätzlich im Einzelfall Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) gewährt.
10. **Wie ist das Angebot an medizinischer Versorgung in den unbetreuten Obdachlosenunterkünften gestaltet?**
Sowohl in betreuten als auch unbetreuten Unterkünften gibt es kein spezielles Angebot der medizinischen Versorgung. Die Bewohner/-innen sind in der Regel im Rahmen des SGB II krankenversichert. Angebote einer Arztprechstunde vor Ort wurden zuletzt z. B. in der betreuten Unterkunft in der Rüppurrer Str. 23 nicht mehr angenommen.

Unterstützungsbedarf besteht im Bereich der medizinischen Versorgung bei der Selbstbeteiligung, da diese viele Hilfesuchende finanziell überfordert. Hier wird versucht, im Einzelfall über Spendenmittel Abhilfe zu schaffen.
11. **Wie können sich einzelne Bewohner/-innen in einer unbetreuten Obdachlosenunterkunft z. B. gegen Diskriminierung, Mobbing oder körperliche Gewalt schützen?**
Jedes Zimmer ist abschließbar. Zudem werden die Unterkünfte nachts bestreift.
12. **Ist die Stadt meiner Auffassung, dass die Form der unbetreuten Obdachlosenunterkünfte den Bewohner/-innen keine Perspektiven eröffnet bzw. in vielen Fällen noch dazu beiträgt, den sozialen Abstieg zu verfestigen?**
Da die Betreuung der Menschen in den Unterkünften zu besseren und nachhaltigeren Entwicklungen führt, hat die Stadt Karlsruhe im „Karlsruhe Masterplan 2015“ die Auflösung der unbetreuten Unterkünfte bis 2010 vorgesehen.